



Geschichten und Begebenheiten rund um unser Dorf



Einkehr in der Wirtschaft „Zur alten Pfalz“



Das Wirtshaus hatte mehrere Namen. So : „Wirtschaft zur Rheinpfalz“,
„Zur alten Pfalz“ oder nur „Zur Pfalz“.

Unter dem Fenster die „Pfalzwirtsmädels“ Philippine und Elisabeth

Ein leerer Bauch studiert nicht gern: Immer nach ihren Botanik-Studien über Seerosen, Schilf, Gräser und Blumen am nahe gelegenen „Forschungsgebiet“ Neuhofener Altrhein, hielten die Studenten mit ihren Professoren Einkehr in der Gaststube der Wirtschaft „Zur alten Pfalz“. Bei einer solchen Exkursion soll sogar der bekannte Heidedichter Hermann Löns dabei gewesen sein. Ein weiterer prominenter und häufiger Gast war Kommerzienrat und Ehrenbürger Carl Reiss, in Neuhofen als Jagdherr und Wohltäter der Gemeinde bekannt. Im Innenraum der Wirtschaft übte und musizierte derweil der Posaunenchor unter Leitung von Wilhelm Schmidt. So jedenfalls erzählen es heute Nachfahren von Zeitzeugen.

Die Weinwirtschaft „Zur alten Pfalz“ stand an der Ecke Schafgasse zur Medenheimer Straße, ehemals Altriper Straße. Die Gasträume des 1,5-geschoßigen Fachwerkhäuses waren von der Altriper Straße über die zuerst einseitig, später beidseitig begehbare Treppe zu erreichen. Längs der rechten Grundstücksseite befand sich die Kegelbahn. Etliche Obstbäume im Hof spendeten in der Sommerzeit Schatten am bevorzugten Freisitz.

Im alten Dorfplan Neuhofen von 1837 sowie aus dem dazugehörenden Steuerkataster unter der laufenden Hausnummer eins ist der Eintrag zu finden, dass die Witwe des Revierförsters Heinrich Köhler, das Ehepaar war von Minfeld nach Neuhofen gekommen, Eigentümerin des Anwesens war. Nach deren Ableben ging der Besitz auf Sohn Adam über, der den Beruf eines Schönfärbers ausübte und in der Zeit von 21. März 1868 bis 15. Dezember 1874 Bürgermeister war.

In der folgenden Generation war es Karolina, die mittlere seiner drei Töchter, die die Wirtschaft gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Müllersohn Jakob Graff, übernahm. Dessen Tochter Franziska erbte schließlich die Weinwirtschaft. Sie heiratete den Witwer Philipp Striebinger, der nach dem Krieg 1870/71 im Elsass als Gendarm seinen Dienst versah. Die älteste Tochter Philippine wurde deshalb in St. Amarin geboren.

Ihre Schwester Elisabeth kam in Neuhofen zur Welt. Beide waren in Neuhofen als die „Pfalzwirt-Mädels“ bekannt. In der Gewerbekartei Neuhofen wird 1938 ihre Mutter immer noch als Eigentümerin der „Wirtschaft zur Pfalz“ erwähnt. Sie verstarb allerdings im gleichen Jahr im Alter von 95 Jahren. Kurz zuvor hatte sie das gesamte Anwesen an den Holzhändler Wilhelm Karl verkauft, der nach Abriss der Scheune, auf dem nun gegen Norden liegenden freien Gelände einen Holzplatz einrichtete.

Der Wirtschaftsbetrieb wurde eingestellt und die frei gewordenen Räume wurden an verschiedene Familien vermietet. In der Bombennacht vom 9. zum 10. August 1943 fiel das Anwesen den Flammen zum Opfer. Auf den Wiederaufbau wurde verzichtet. Der abgeräumte Platz wurde danach ebenfalls als Holzlager genutzt. Die Holzhandlung wurde nach dem Krieg ausgebaut und vergrößert. Gegen Norden entstand ein Bürogebäude mit Wohnung.

Nach dem Verkauf 1963 an die Sankt Martinsbrauerei Lahnstein wurde von dieser ein Lagergebäude mit Rampe zum Ausliefern von Getränken aller Art errichtet.

Nach Ankauf des gesamten Anwesens im Januar 2000 betreibt dort der neue Besitzer Horst Braun einen Getränkehandel.



Die Familie mit Gästen bei der Kaffeerunde im Garten



Die Pfalzwirtin im Garten der Wirtschaft



Die zerstörte Wirtschaft nach dem Fliegerangriff am 9. auf den 10 August 1943

Auf dem Bild zu erkennen: Frau Wittemann und Frau Rodler

Text: Th. Frosch

Fotolabor: R. Sturm

Red.: Iris Rechner